

Kleine Starthilfe

↑ Unser Rat

Anlaufstelle. Wenn möglich sollten sich Frauen mit ihrer Gründungsidee an eine **Frauenberatungsstelle** wenden. Diese Einrichtungen schnitten im Vergleich zu den anderen Anbietergruppen am besten ab. Männer haben es schwerer, guten Rat zu finden. Vorne mit dabei war aber auch die **IHK Hannover**. Die Erstberatung ist meist kostenlos und lohnt sich auch, wenn die Gründung dem Nebenerwerb dient.

Gründungskonzept. Eine Beratung ist oft nur so gut, wie Sie sich vorbereiten. Überlegen Sie, was Sie vom Berater erwarten, und fragen Sie nach. Eine Checkliste der wichtigsten Punkte finden Sie auf Seite 22. Setzen Sie ein Gründungskonzept auf und schicken Sie es dem Berater vor dem Gespräch. So kann er sich in Ihr Modell eindenken und Fehler finden.

Präsentation. Eine Faustregel: Erst wenn Sie in der Lage sind, Ihre Geschäftsidee in kurzer Zeit verständlich darzulegen, können Sie auch andere überzeugen. Das ist zum Beispiel bei Bankgesprächen nützlich.

Freiberufler. Für Angehörige der freien Berufe fühlen sich die getesteten Beratungsstellen nicht immer zuständig. Freiberufler sollten sich möglichst an ihre Berufsverbände (z. B. Journalisten) oder Kammern (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte) wenden.

Internet. Online-Plattformen bieten weitere Informationen zum Thema Gründen. Sehr umfassend ist das Portal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: Unter www.existenzgruender.de gibt es kostenlos die Broschüre „Starthilfe“.

Beratung für Existenzgründer. Sie sollte vor jeder Geschäftsgründung stehen und hilft, Fehlern vorzubeugen. Perfekt war im Test aber keine Beratung.

Die Idee ist geboren, das Grobkonzept steht. Haben Existenzgründer diese ersten Schritte in die Selbstständigkeit getan, ist es Zeit, sich mithilfe eines professionellen Beraters auf die Probe zu stellen – egal, ob sie eine Imbissbude oder einen wissenschaftlichen Dienst gründen wollen:

Habe ich etwas Wichtiges vergessen? Mich bei den Investitionen verkalkuliert? Ist der Standort gut gewählt? Habe ich genug Fachwissen? Weiß ich überhaupt, was auf mich zukommt, welche persönlichen Risiken eine Existenzgründung birgt?

Fehlende oder falsche Informationen sind laut Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die häufigsten Ursachen dafür, dass ein Unternehmen scheitert. Vier von fünf Gründern beugen vor und gehen zu einer Beratungsstelle.

Von ihrem Gesprächspartner erwarten sie ein Urteil darüber, ob die Gründungsidee tragfähig ist. Grobe Fehler im Konzept sollten dem Berater auffallen.

Fehler absichtlich eingebaut

Wir haben 14 Tester mit verschiedenen Gründungskonzepten ausgestattet und sie zu mehr als 20 Existenzgründerberatungsstellen geschickt. Unsere Experten haben zuvor alle Konzepte auf Herz und Nieren geprüft und anschließend Fehler und Unstimmigkeiten eingebaut. Die sollten die Berater finden.

60 Beratungsgespräche absolvierten die Tester bei vier Anbietergruppen. In ganz Deutschland besuchten sie Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie Handwerkskammern (HWK), in Berlin und Umgebung ließen sie sich in technologieorientierten Einrichtungen beraten. Auch spezielle Beratungsstellen für Frauen haben wir in die Auswahl einbezogen.

Bei der Suche nach den Schwachstellen im Konzept schlugen sich einzelne Profis

gut, die meisten aber nur mäßig. Einen anderen Mangel hatten alle Beratungsstellen gemeinsam: Fragen zur Person der Existenzgründer kamen überwiegend zu kurz.

Die wenigsten Berater fragten nach der Lebenssituation des Ratsuchenden oder wollten wissen, wie die Familie zum Vorhaben steht. Kaum einer fragte, wo der Existenzgründer seine persönlichen Stärken und Schwächen sieht.

Auch der individuelle Grund für das Streben nach Selbstständigkeit interessierte kaum einen Berater im Test. Das ist fatal, denn oft entscheidet die Motivation über Wohl oder Wehe einer Unternehmensgründung. Die KfW Bankengruppe fand in einer Befragung aus dem Jahr 2007 heraus, dass vor allem jene besonders häufig scheitern, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen.

Trotz dieser Mängel hielten unsere Tester die Beratungsgespräche für nützlich.

Cornelia Erbs hat als Testerin drei Beratungsgespräche für uns mitgemacht, zwei gute in den Berliner Frauenberatungsstellen Akelei und Gründungskonzept und ein problematisches im Gründerzentrum Go Panke Berlin. Selbst ihr schlechtestes Gespräch fand sie nicht vergebens: „Aspekte, die in einer Einrichtung angesprochen wurden, kamen in der nächsten zu kurz – und umgekehrt.“

Vom Imbissstand bis zur Filmfirma

Je nach Ausbildung und beruflichen Vorerfahrungen gingen unsere Testfrauen und -männer mit ganz unterschiedlichen Geschäftsideen ins Rennen: Die eine wollte eine Filmproduktionsfirma für Wissenschaftsdokumentationen gründen, der andere einen Imbiss für Vollwertkost aufmachen. Auch ein Sachverständigenbüro für Bäume mit angeschlossenem Baumhandel war dabei.